



Fleischerzeugung erreicht im 1. Halbjahr 2015 neuen Spitzenwert

Fleischerzeugung erreicht im 1. Halbjahr 2015 neuen Spitzenwert
Im ersten Halbjahr 2015 wurde in deutschen gewerblichen Schlachtbetrieben mit 4,07 Millionen Tonnen ein neuer Spitzenwert bei der Erzeugung von Fleisch erreicht. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, entspricht das einem Anstieg von rund 80 000 Tonnen oder 2,0 % gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der bisherige Höchststand in einem ersten Halbjahr war im Jahr 2011 mit 4,01 Millionen Tonnen erzielt worden. An Schweinefleisch wurde im Berichtszeitraum ein Rekordwert von 2,76 Millionen Tonnen erwirtschaftet und damit 67 000 Tonnen (+ 2,5 %) mehr als im ersten Halbjahr 2014. Die Schweinefleischproduktion hatte somit einen entscheidenden Anteil an dem Produktionsanstieg von Fleisch insgesamt. Auch bei der Zahl der geschlachteten Schweine gab es mit 29,3 Millionen einen neuen Rekordstand (+ 673 400 Schweine oder + 2,3 %). Die Zunahme ist allein auf die um 3,0 % (+ 780 600 Tiere) höheren Schlachtzahlen inländischer Schweine zurückzuführen. Die Zahl der im Ausland gemästeten, jedoch in Deutschland geschlachteten Schweine, sank um 4,8 % (- 107 200 Tiere). Rund 544 900 Tonnen Rindfleisch wurden im ersten Halbjahr 2015 gewerblich erzeugt. Im Halbjahresvergleich stieg die Produktion um 1,7 % (+ 9 100 Tonnen). Aufgrund des durchschnittlich höheren Schlachtgewichtes der Tiere nahm die Rindfleischproduktion deutlicher zu als die Zahl geschlachteter Tiere. Die Zahl der Rinderschlachtungen stieg um 1,1 % (+ 18 800 Tiere) auf 1,70 Millionen Rinder. Die im ersten Halbjahr 2015 produzierte Menge an Geflügelfleisch betrug 750 800 Tonnen. Sie lag mit + 0,5 % (+ 3 500 Tonnen) knapp über dem Ergebnis der Vorjahresperiode. Ausschließlich bei Jungmasthühnerfleisch setzte sich die dynamische Entwicklung fort (+ 1,9 %, + 9 100 Tonnen); damit wurde der Produktionsrückgang bei den übrigen Geflügelarten mehr als ausgeglichen. Das Fleischaufkommen bei Schaf-, Ziegen und Pferdefleisch bewegte sich mit 10 900 Tonnen auf relativ niedrigem Niveau; darunter entfielen auf die Produktion von Lammfleisch 8 200 Tonnen. Weitere Auskünfte gibt: Statistisches Bundesamt Destatis
Gustav-Stresemann Ring 11
65189 Wiesbaden
Deutschland
Jutta Steidl
Telefon: +49 611 75 8642
Mail: poststelle@destatis.de
URL: http://www.destatis.de/pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=595249

Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
poststelle@destatis.de

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
poststelle@destatis.de

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 400 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.